

Presseaussendung der Klima- und Energiemodellregion

## **4 Klima- und Energiemodellregionen ziehen an einem Strang**

Der Klimawandel hat Österreich fest im Griff und noch nie war das Bewusstsein zu Klimaschutz so hoch wie jetzt. Trotzdem entscheiden sich viele Bürgerinnen und Bürger noch immer für ineffiziente Technologien und Produkte.

Für die vier benachbarten Regionalmanager vom Wagram, dem Tullnerfeld und aus dem Unteren Traisental-Fladnitztal ist dies jedenfalls ein guter Grund gemeinsame Sache zu machen. „Wir müssen die Handwerker wieder mehr vernetzen!“ betont KEM-Manager Franz Fiegl aus Zwentendorf. Mit dem umtriebigen Peter Stockreiter von Netzwerk Solarhaus Österreich haben die Regionalmanager einen sehr guten Partner gefunden.

### **Gemeinsames Vernetzungstreffen der Handwerker-Profis**

Am Mittwoch, den 30. Oktober fand daher ein erstes Netzwerk-Treffen unter der Führung der Modellregionen in Zwentendorf statt, zudem ungefähr 50 Interessierte, Professionalisten und Handwerker-Profis kamen.

Die Veranstaltung stand ganz unter dem Motto „Solare Erträge im Haus nutzen“. Dabei wurde das Thema durchaus breit diskutiert und moderne Ideen wie Bauteilaktivierung genauso betrachtet, wie herkömmliche Technologien der Solarthermie, welche in letzter Zeit eher zurückgedrängt werden. Für KEM-Manager Alexander Simader eigentlich unverständlich: „Man sieht bei Solarhaus wie wichtig die Solaranlage auch zum Heizen sein kann. Moderne Häuser können so effizient gebaut werden, dass die Solaranlage sogar wichtiger wird als früher!“ Heute können diese Anlagen einen wichtigen Beitrag zum Heizen leisten. In der Vergangenheit wurde ja zumeist nur Warmwasser erzeugt.

### **Handwerker-Profis arbeiten schon lange zusammen**

Am Wagram beschäftigt man sich seit mehr als 10 Jahren mit einer Handwerker-Vernetzung. Diese war damals sogar der Ausgangspunkt aller Klimaschutzmaßnahmen bei den Haushalten. KEM-Manager Stefan Czamutjian ist deshalb sehr stolz auf die heimischen Betriebe, verweist aber auch darauf, dass man sich niemals genug mit Klimaschutz auseinandersetzen kann: „Für uns am Wagram ist es wichtig bei Diskussionen zu innovativen Technologien dabei zu sein. Wir wollen die Themenführerschaft und sehen sowohl in der Sanierung als auch im Neubau enormes wirtschaftliches Potential. Nur wer mit den modernsten Technologien geht, wird sich langfristig durchsetzen!“

### **Die Zukunft bietet mehr Chancen als Risiken**

Die Veranstaltung war absolut gelungen und man sprach sich für eine verstärkte Kooperation, sowohl der vier Regionen als auch der heimischen Handwerker aus. Denn der Klimawandel birgt nicht nur Risiken, sondern eben auch Chancen. Dazu muss es aber auch ein breites Miteinander aller Beteiligten geben.

Für den KEM-Manager Ruppert Wychera aus der Region Tullnerfeld Ost ist wichtig, dass die Kunden ein Vertrauen in moderne Technologien bekommen: „Exkursionen und Besuche in bereits bestehenden Einfamilienhäusern ist da die beste Motivation! Toll wäre, wenn sich Institutionen finden, die auf neue Bauwerber so intensiv eingehen könnten wie wir es bei Solarhaus sehen,“ stellte Ruppert Wychera klar.

Für Ruppert Wychera und seine drei Kollegen der Modellregionen ist wichtig dass es rasch weitere gemeinsame Aktivitäten zu Klimaschutz geben wird.

Foto zum Download in höchster Qualität: <https://we.tl/t-ETzFhzOiCL>



Fotoquelle: Zwentendorf; Marika Ofner

Bildtext: Frau Bürgermeister Marion Török eröffnete das Vernetzungstreffen der vier KEM-Regionen mit Solarhaus Österreich

Vlnr.: Franz Fiegl, GGR Manfred Bichler, Bgmin. Marion Török, Alexander Simader, Peter Stockreiter, Ruppert Wychera, Silvia Köllner, Stefan Czamutzian, Roger Hackstock

Ein Folder zur Einladung der Veranstaltung kann downgeloadet werden unter dem folgenden Link: <https://we.tl/t-3Ukt5kbj6l>

Weitere Informationen können gerne erfragt werden bei:  
Alexander Simader, 0676 5295276